

Dankesrede von Herrn Professor Dr. Leoluca Orlando anlässlich der Verleihung des Heine-Preises am 1. Dezember 2018

Heinrich Heine, der Dichter der Leichtigkeit.

Der Dichter, der die Schönheit verherrlicht, so wie in seinem dem Gesang der Sirene Lorelei gewidmeten berühmten Gedicht, einer sagenhaften Kreatur, die von einem am Rhein liegenden Fels aus die Seemänner mit ihrem sanften Gesang betört und deren Tod verursacht, indem sie sie dabei von den Gefahren des Flusses ablenkt.

“Das Lied der Lorelei“

*“Die schönste Jungfrau sitzt dort oben wunderbar;
Ihr gold'nes Geschmeide blitzet,
Sie kämmt ihr gold'nes Haar*

Lorelei ist ein Mythos und ein Traum

*Sie kämmt es mit goldenem Kamme
Und singt ein Lied dabei;
Das hat eine wundersame, Gewaltige Melodei*

Verherrlichung der Symbolik und der vollkommenen Schönheit, zu deren Erlangung man auch den Tod in Kauf nehmen kann.

*Den Schiffer im kleinen Schiffe
Ergreift es mit wildem Weh;
Er schaut nicht die Felsenriffe,
Er schaut nur hinauf in die Höh'.
Ich glaube, die Wellen verschlingen
Am Ende Schiffer und Kahn;
Und das hat mit ihrem Singen Die Lorelei getan“*

Lorelei wie Mittelmeer, Mittelmeer wie Lorelei.

Schönheit und Tod.

Dramatischer Kontrast zwischen **Ethik und Ästhetik**, zwischen Schönheit und Hässlichkeit, zwischen Gut und Böse, ein starker Verweis auf die wahre Schönheit, die verbunden ist mit der Harmonie zwischen Ästhetik und Ethik.

Die Verführung durch eine Schönheit, die im sanften Gesang der Lorelei tödlich ist.

Die Palermitanische Erfahrung ist die **Vereinigung von Ethik und Ästhetik**, eine Realität, in der in uralten Zeiten versucht wurde, Ethik und Ästhetik miteinander in Einklang zu bringen, indem man von der Erkenntnis ausging, dass, ästhetisch betrachtet, kein wertvolleres Gut existiert als der Mensch, wenngleich dieses Konzept sich mit der Zeit veränderte und man versuchte, einen Punkt der Synthese auch in historischen Epochen zu finden, in denen die menschliche Person der Sklaverei unterzogen wurde.

Das arabisch-normannische goldene Zeitalter, während der Herrschaft von Roger II. und Friedrich II., ist das Zeugnis einer Zeit, in der **die Harmonie von Ethik und Ästhetik** erlebt wurde, so wie dies in jüngerer Zeit durch die Epoche der palermitanischen Art Nouveau (Jugendstil) geschah.

Die Harmonie zwischen Ethik und Ästhetik wurde während der Jahre, in denen die Mafia herrschte, massakriert.

Ein Attentat auf die ästhetischen Werte wurde durch den sogenannten “Sacco di Palermo”, d.h. “Plünderung Palermos” [Bauboom und Bauspekulation] begangen, während ein Attentat auf die ethischen Werte mit der “Versklavung” von Männern und Frauen erfolgte.

Palermo erlebt heute eine Zeit des kulturellen Wandels, es versucht, die Rolle der Schönheit zurückzugewinnen, indem es von einem Zustand der Schwere zu einem Zustand übergeht, den Italo Calvino einen Zustand der **Leichtigkeit** bezeichnet hätte. Leichtigkeit ist das Merkmal der starken Werte, während **Schwere** das der schwachen und pervertierten Werte ist!

Der Weg Palermos vom Zustand der Schwere in der jüngsten Vergangenheit zum Zustand der Leichtigkeit in der jetzigen Zeit hat als seine Referenzpunkte Italo Calvino und noch davor Heinrich Heine zu haben, der als der Dichter der **Leichtigkeit** bezeichnet wurde.

Im Hintergrund dramatisch und unheimlich die mordende Schönheit der Lorelei. Im Hintergrund vergangener Zeiten die Schönheit Gottes, der durch die Kreuzzüge von gestern und durch die heiligen Kriege von heute tötet.

Die Schönheit, die Ästhetik der Gegenwart wird von Populismus erstickt, wenn Achtung für die Vergangenheit und die Zukunftsperspektiven verdrängt werden, und sie ertränkt uns dabei in einer ewigen, erdrückenden Gegenwart.

In diesem Rahmen ist die Suche nach der wahren Schönheit – nämlich der Harmonie zwischen Ethik und Ästhetik – der Aufstand der „schlesischen Weber“, aber auch die Menschenkette von Bürgerinnen und Bürgern aus Palermo gegen die Übermacht der Mafia.

Es ist die Suche nach der wahren Schönheit die Flucht von Millionen von Migranten, denen der ästhetische Wert eines jeden Menschen, sowie der ethische Wert des Rechts auf das Leben, negiert wird.

Es ist die Suche nach der wahren Schönheit der Protest der jungen Studenten der „Weißen Rose“ gegen die nationalsozialistische Übermacht, so wie auch der Partisanenkampf in Italien.

Es ist die Suche nach der wahren Schönheit der Opfertod des Diplomaten Ulrich von Hassell, der gegen andere Kollegen Stellung bezog und der, von vielen Vertretern der Institutionen seiner Zeit isoliert, dann durch die Gestapo hingerichtet wurde.

Sowie es das ist die Gestalt des Priesters Don Pino Puglisi, einem einfachen Vorstadtpfarrer, der, alleine gelassen und geschnitten von vielen korrupten und mafiösen Kirchenmännern, dann durch die Mafia brutal ermordet wurde.

Obwohl ich Jurist, Schriftsteller und Schauspieler bin, gelingt es mir nie, meinen Bürgermeisterhabitus abzulegen, und ich will somit **diese prestigereiche Anerkennung Palermo widmen**, und zwar mit Dankbarkeit und Bewunderung für

Wim Wenders, dem berühmten Düsseldorfer, der die Stadt Palermo geliebt hat und liebt.

Und es ist **Palermo**, sein menschliches Gesicht, **sein Weg der Schönheit**, worüber ich sprechen muss.

Ein Gemälde des palermitanischen Francesco Lojacono des Jahres 1875 liefert ein eigenes Bild der Stadt Palermo.

Francesco Lojacono übermittelt uns das Bild des palermitanischen Umlandes.

Alle dort dargestellten Bäume sind nicht einheimisch, denn sie kamen nach Palermo aus anderen Ländern und Kontinenten.

In Palermo, in Sizilien haben wir keine einheimischen Pflanzen!

Unsere Pflanzen, unsere Bäume sind „Migranten“, die in Palermo ihren Sitz haben.

Unsere biologische Vielfalt ist nicht genetisch bedingt, sie ist nicht von Geburt wegen gegeben.

Wir sind vielfältig durch freien Willen, durch Kultur, durch unsere Willkommenskultur.

Es ist in diesem Szenario, dass die Städte, nicht nur Palermo, sondern alle Städte der Welt, die Herausforderung angehen müssen und ihre Pläne für die Zukunft unter den Namen von Google oder Facebook oder Alibaba und denen von Ahmed oder Sara oder Luca miteinander kreuzen.

Google (jeder soll allerdings seinen eigenen multinationalen Webkonzern für sich wählen) stellt die virtuelle Vernetzung dar, während Ahmed (und jeder kann einen anderen Migrantennamen wählen) die menschliche Verbindung darstellt.

Eine Stadt, ein planetarischer Garten unter der Herrschaft von Google; dies wäre eine Katastrophe ... es wäre der sterile Zustand einer ewigen Gegenwart, ohne Erinnerung an die Vergangenheit, ohne einen Plan für die Zukunft...tweet und slogan.

Eine Stadt, ein planetarischer Garten unter der Herrschaft von Ahmed; dies wäre eine Wirklichkeit ohne Innovationsfähigkeiten.

Palermo hat Google und Ahmed gewählt, es hat sich für eine Verschmelzung entschieden: wir sind heute eine der am besten vernetzten Städte am Mittelmeer und wir sind zugleich eine Stadt, deren Bürgermeister jeden Tag wiederholt, dass “es in Palermo keine Migranten gibt“.

“Keine 80.000, keine 100.000 Migranten in Palermo; wer in Palermo lebt, ist Palermitaner”.

Alle sind untereinander unterschiedlich, weil sie Personen, menschliche Wesen sind. Alle sind gleich, weil sie Personen, menschliche Wesen sind. Alle sind Bürger in Palermo und in der Welt.

In Palermo verteidigt und erlebt man täglich den Stolz, einer Rasse zuzugehören, und zwar der einzig existierenden Rasse, nämlich der menschlichen Rasse. Dies ist unser aktueller Weg zur wahren Schönheit.

Wer die menschlichen Wesen in Rassen unterteilt, der bereitet den Weg nach Dachau und Auschwitz vor.

Palermo, auf der Suche nach der Harmonie von Ästhetik und Ethik, dankt den Migranten und erkennt durch die Charta von Palermo 2015 die internationale Freizügigkeit als Menschenrecht an. Wir brauchen, die Welt braucht Global Compact, Schweigen von italienische Regierung ist ein Gefahr, ist eine Schande.

Die Freizügigkeit ist seit der Zeit der Erfindung des Rads der Motor für Veränderung; sie hat heutzutage jedoch solche Dimensionen angenommen, dass sie dank den Migranten uns dazu auffordert und dazu bringt, traditionelle Gewissheiten zu ändern. Und einige dieser Gewissheiten sind heute wie noch nie zuvor in der Vergangenheit der Herausforderung der internationalen Freizügigkeit unterworfen: **Staat, Identität, Vaterland**.

Was ist heutzutage der Staat?

Ein geschlossener Raum?!?

So haben wir es jahrhundertlang gelernt und gelehrt. Versuchen Sie zu fragen, was der Staat für Google bedeutet, was der Staat für Ahmed bedeutet. Er ist gewiss nicht mehr ein geschlossener Raum! Versuchen Sie nicht mich, nicht sich selbst, sondern einen Zwanzigjährigen danach zu fragen, was der Staat bedeutet.

Er wird nicht antworten oder er wird antworten, dass der Staat für ihn ein Hindernis am Glücklichen ist... Und wenn er angemessen „indoktriniert“ ist, wird er antworten, dass der Staat ein notwendiges Übel ist ... zwar notwendig, aber ein Übel.

Was ist heutzutage **Identität**?

Das Fleisch und Blut unserer Eltern?!?

So haben wir es jahrhundertlang gelernt und gelehrt. Versuchen Sie zu fragen, was Identität für Google bedeutet, was Identität für Ahmed bedeutet.

Es ist sicherlich nicht das Fleisch und Blut ihrer Eltern, denn Identität kann nicht auf das Fleisch und Blut der Eltern reduziert werden.

Versuchen Sie nicht mich, nicht sich, sondern einen Zwanzigjährigen danach zu fragen, was Identität bedeutet.

Er wird nicht antworten oder er wird antworten: “Verfluchtes Gesetz des Blutes ... Identität ist ein souveräner Akt der Freiheit... Identität, meine Identität ist das, was ich entschieden habe zu sein”.

Obwohl ich in Sizilien geboren wurde, obwohl ich von Eltern geboren wurde, die in Sizilien geboren wurden, obwohl in meinen Adern das sogenannte sizilianische Blut fließt (ich werde einen Blutanalytiker nach dem Unterschied zwischen meinem Blut und dem Blut eines Franzosen oder eines Bengalen fragen). Obwohl ich “des Blutes wegen“ Sizilianer bin, fordere ich das Recht, entscheiden zu können, wie ein jüdischer Tunesier oder wie ein hinduistischer Deutscher zu sein und zu leben.

Die Kinder, wir Kinder sind Personen und keine Anhängsel unserer Eltern. Die Kinder sind Personen und gehören nicht denjenigen, die sie in die Welt gesetzt haben!

Sich in Palermo vom Gesetz des Blutes zu befreien, bedeutet eine tiefgreifende kulturelle Handlung, die explodiert/implodiert innerhalb einer Logik der Zugehörigkeit, die auch mafiöse Züge aufweist.

Die geltende Frage ist nicht mehr “zu wem gehörst du?” sondern, endlich “wer bist du? Wer hast du entschieden zu sein?”

Wie viele Völkermorde, wie viele Massaker auch durch die Mafia und aufgrund von Fundamentalismus basieren auf der dogmatischen Hinnahme des Gesetzes des Blutes!?

Was bedeutet heutzutage **Vaterland**?

Der Ort, an dem wir geboren wurden?!?

So haben wir es jahrhundertlang gelernt und gelehrt.

Versuchen Sie zu fragen, was Vaterland für Google bedeutet, was Vaterland für Ahmed bedeutet.

Es ist sicherlich nicht der Ort, an dem ihre Eltern entschieden haben, sie auf die Welt zu bringen, ohne ihre Zustimmung.

Kein menschliches Wesen, keine Person kann dazu verurteilt werden, als Vaterland den Ort zu haben, an dem er durch andere geboren wurde.

“Das Vaterland wähle ich selbst aus” so behauptet Google, so behauptet Ahmed, so behaupten die zwanzigjährigen jungen Menschen.

“Das Vaterland wähle ich selbst aus...” ...und wenn ich als Vaterland den Ort wähle, der mit dem Ort meiner Geburt übereinstimmt, dann hat diese Wahl, die frei und meine ist, einen doppelten Wert.

Die Vision, die ich versucht habe zu vermitteln und von der ich nicht weiß, ob sie auch für andere Situationen von Nutzen sein kann, ist die Vision, die Palermo erlebt hat und die ich versucht habe durchzusetzen.

Ich das Privileg gehabt habe, in meiner Jugend „Sohn“ dieser Stadt, in meinem erwachsenen Alter „Bruder“ dieser Stadt gewesen zu sein und heute, in meinem reifen Alter, „Vater“ dieser Stadt zu sein.

“Sohn”, “Bruder”, “Vater”... weder von Geburt aus noch wegen des Blutes, sondern durch meine freie Wahl und durch die demokratische Wahl der Palermitaner...

Sofort mitten drin.

Es gibt keine weitere Stadt in Europa, die sich in den letzten vierzig Jahren kulturell mehr verändert hätte als Palermo.

Ja, ich weiß: Berlin hat sich verändert, Moskau hat sich verändert, Prag und Riga, Vilnius und Warschau haben sich verändert. Diese Städte haben sich jedoch verändert infolge der Veränderung der institutionellen und politischen internationalen Bedingungen.

Das Ende der Sowjetunion, der Mauerfall in Berlin, die Wiedervereinigung Deutschlands.

Palermo hat sich in diesen letzten 40 Jahren verändert, ohne dass die republikanische Verfassung sich verändert hätte.

Palermo hat sich kulturell verändert, im Kopf und im Lebensstil der Palermitaner.

Palermo noch bis in die 80er Jahre Hauptstadt der Mafia und Palermo heute, Kulturhauptstadt Italiens 2018, Sitz der Wanderausstellung Manifesta 12, eine Stadt unter den 5 ersten touristischen Städten Italiens, eingetragen im UNESCO-Kulturerbe auf Grund ihrer Geschichte und ihrer arabisch-normannischen Gegenwart, Palermo internationaler Bezugspunkt für die Willkommenskultur.

Sicherlich existiert die Mafia immer noch in New York und in Hamburg, in Marseille und in Palermo – aber heute herrscht sie auch in Palermo nicht mehr, so wie sie in der Vergangenheit herrschte.

Kulturhauptstadt, Hauptstadt der KultureN, und in erster Linie Stadt der Kulturen, Kultur der Rechte von allen und von jedem.

Diese kulturelle Veränderung verdanken wir denjenigen, die ihr Leben dafür gewidmet haben, Palermo von der Herrschaft der Mafia zu befreien, einen Staat zu bekämpfen, der das Gesicht der Mafia hatte, und dies in einer Stadt, deren Bürgermeister ein Freund der Mafiabosse war und der manchmal selbst ein Mafiaboss war: Bürgermeister und Mafiaboss, in einem, in der gleichen Person ... im Rathaus der Stadt.

Atheist und Kommunist: so wurden wir bezeichnet, so wurde ich bezeichnet.

Niemand ist perfekt, aber ich bin nie ein Atheist gewesen und ich bin es immer noch nicht; aber ich bin nie ein Kommunist gewesen und ich bin es immer noch nicht.

Atheist? Indem ich die Mafia und ihr auch religiöses Machtsystem bekämpfte, störte ich kirchliche Würdenträger und katholische Bischöfe, die Freunde waren, nützliche Idioten und Komplizen der Mafiosi und manchmal Mafiosi selbst...

Diese kulturelle Veränderung verdanken wir denjenigen, die ihr Leben dafür gewidmet haben, Palermo von der Herrschaft der Mafia zu befreien, einen Staat zu bekämpfen, der das Gesicht der Mafia hatte.

Aber, und dies soll leise aber mit Überzeugung gesagt werden, diese kulturelle Veränderung „verdanken“ wir auch der Mafia und ihrer unerträglichen kriminellen Gewalt.

Die Mafia, ihr System von kultureller, religiöser, politischer, krimineller Macht hat es übertrieben, es hat „zu sehr getötet“.

Und so wurden auch die Blinden dazu gezwungen zu sehen, die Stummen zu sprechen, die Tauben zu hören.

Das selbe dramatische, positive Ergebnis hat in Deutschland der Nationalsozialismus erzeugt: die heutigen Deutschen, da sie sich bereits mit den Schandtaten ihrer identitären Perversion auseinandersetzen mussten, sind besser und wacher als die gestrigen Deutschen, als die Deutschen vor der Machtergreifung durch Adolf Hitler.

Das selbe dramatische, positive Ergebnis haben in der islamischen Welt Osama Bin Laden und der Islamische Staat selbst erzeugt.

Die Muslimen sprachen vor 10, 15 Jahren so, wie die Palermitaner vor 40, 30 Jahren sprachen.

Gegenüber den Grausamkeiten derjenigen, die die große islamische Kultur pervertierten, indem sie den Koran, den Propheten und Allah durch Massakern und Terrorismus demütigten, verweigerten die Muslime als Alibi für ihre Untergebenheit und Komplizenschaft jeden Vergleich, schlossen Augen, Mund und Ohren.

Heute hat Palermo dank der Ankunft der Migranten und der Willkommenskultur ihnen gegenüber seine eigene verlorene Harmonie, seine eigene wahre Schönheit wieder zurückgewonnen: vor den antiken Moscheen spazieren Muslime, die jüdische Gemeinde errichtet eine Synagoge und hier und da entstehen dutzendweise hinduistische und buddhistische Tempel.

Auf diesem Weg wird unser Vorschlag verständlich, die Aufenthaltserlaubnis abzuschaffen, die eine wahre Sklaverei, eine echte Todesstrafe des XXI. Jahrhunderts darstellt.

Auf diesem Weg wird unsere Entscheidung, alle aufzunehmen, unsere Entscheidung, nicht auf die Anklagebank gerufen zu werden, wenn der zweite Nürnberger Prozess gehalten wird, verständlich.

Denn es wird sicherlich (in den Geschichtsbüchern und vielleicht auch vor einem Gerichtshof) ein zweiter Nürnberger Prozess gehalten werden, bei dem die europäischen Institutionen und die Mitgliedstaaten wegen Völkermordes unter Anklage stehen werden.

Schlussendlich bin ich stolz darauf, der Bürgermeister einer Stadt zu sein, die der Geburtsort des Priesters Don Pino Puglisi ist, eines einfachen katholischen Pfarrers, eines sehr lieben Jugendfreundes von mir, der durch die Mafia ermordet wurde.

Don Pino Puglisi bat darum, dass das Recht der Kinder seines Stadtteils beachtet wurde, eine Schule zu haben.

Die Mafia hat sich mehr vor einem armen, einfachen Vorstadtpriester als vor den Waffen der Polizisten und vor den Urteilen der Richter gefürchtet und tötete ihn im Jahre 1993 vor seinem Hause, im Herzen des Stadtteils Brancaccio, in der entlegenen und trostlosen Peripherie Palermos.

Ich bin stolz darauf, der Bürgermeister der Stadt zu sein, in der Don Pino Puglisi, den der Papst selig gesprochen hat, geboren wurde und sein Leben opferte... und dies auch, um eine klare Distanz zu den kirchlichen Würdenträgern und den katholischen Bischöfen zu wahren, die Freunde/Komplizen/nützliche Idioten im Dienste der Mafiosi oder selbst Mafiosi sind.

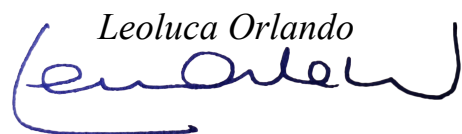
Ich bin außerdem darüber stolz, der Bürgermeister einer Stadt im Süden Europas zu sein, die jedes Jahr einen der größten und meist besuchten Gay Pride am Mittelmeer organisiert.

Die Menschenrechte, die Menschenrechte ..., die zu oft unterdrückt, die durch das Recht, durch die europäischen und nationalen Gesetze verletzt werden.

Dies ist der Weg zur wahren Schönheit, der Menschlichkeitsweg der Stadt Palermo, der ein Weg der Achtung gegenüber der Kultur von allen und von jedem ist und der ganz einfach von Schule und Büchern ausgeht.

Und nun zum Schluss die Mahnung von Heinrich Heine, mit dessen Namen ich heute auf unverdiente Weise in Verbindung gebracht wurde:

“Wo man Bücher verbrennt, verbrennt man am Ende auch Menschen“

Leoluca Orlando


Düsseldorf, 1 Dezember 2018